

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1941)

Heft: 9-10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik

Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Redaktion: A. Piguet du Fay, Steinwiesstraße 32, Zürich 7

Fruchtbare Kritik

In den Spalten unseres Organes ist schon oft über die eigentliche Aufgabe der Kritik im Konzertleben geschrieben worden. Es ist eine sattem bekannte Tatsache, daß diejenigen, die sich öffentlich produzieren, auch mit einer öffentlichen Kritik rechnen müssen. Ja, alle an einem Konzert Mitwirkenden, besonders die Solisten, warten gewöhnlich mit nicht geringer Spannung auf das Urteil des »Fachmannes« und »Sachverständigen«. Es wäre zu wünschen, daß alle »Kritiker« in der Lage wären, eine musikalische Komposition und ihre Wiedergabe wirklich »fachmännisch« zu würdigen. Leider ist das nicht immer der Fall und es gibt Rezensenten, die von Partitur, Orchestration, Stimmführung, Klangfarbe nur einen sehr schwachen Schimmer haben, und die sich doch verpflichtet fühlen, ihre gewichtige Meinung zum besten zu geben. Entweder sucht man durch hochtönende Phrasen seine Unwissenheit zu verbergen oder die Kritik gipfelt in dem lapidaren Ausspruch: Für ein Liebhaberorchester eine ganz annehmbare Leistung. Frägt man jene Herren, wie sie sich die Wiedergabe der in Frage stehenden Kompositionen durch ein Berufsorchester vorstellen, so hört man im besten Falle, falls es sich um ein bekanntes Werk handelt, mehr oder weniger verlegene Phrasen über Tempo, Dynamik, Differenzierung; im anderen Falle weiß der Betreffende überhaupt nichts zu sagen. Die Leistungen der Gesangsvereine, sowie diejenigen der Blasmusiken werden nach ihrem wirklichen Wert, ohne überflüssige Vergleiche, beurteilt, und wir möchten diesen Maßstab auch für die Leistungen der Orchestervereine angewendet wissen.